

Neues aus der Beratungspraxis

In den letzten Monaten erreichten uns häufig Anfragen zum Thema: **„Personalausfälle und eingeschränkte Öffnungszeiten in der Kita“**. Oft kommt es dazu, dass Eltern spontan gebeten werden, ihre Kinder zuhause zu betreuen oder sie später zu bringen und früher abzuholen. Die Fachkräfte, die da sind, müssen meist mehr und länger arbeiten. Den Kindern stehen insgesamt weniger Fachkräfte zur Verfügung. Wie kann eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Kita in diesen für alle herausfordernden Situationen gelingen? Wir möchten gern ein paar Impulse dazu geben:

Als Kita gut vorbereitet sein für schwierige Personalsituationen

Präventive Maßnahmen zum Umgang mit personellen Engpässen in der Kita helfen, um in einer personellen Notsituation schnell handlungsfähig zu sein. In ruhigen Zeiten trifft das Kita-Team mit dem Träger Absprachen und legt genaue Verfahrensabläufe fest. Eine Verständigung im Team hilft, um hier klare Regelungen zu vereinbaren und die Auswirkungen der Personalsituation für alle sichtbar zu machen. Wie wirkt sich die Personalsituation auf pädagogische Angebote, geplante Ausflüge etc. aus? Wann kann was noch geleistet werden? Ab welcher Personalsituation gibt es schrittweise Einschränkungen (keine Ausflüge mehr; verkürzte Öffnungszeiten; Gruppen- oder Kitaschließung)? Welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung und wann wird auf sie zurückgegriffen (z.B. Fachkräfte aus anderen Kitas, Zeitarbeitskräfte, Eltern, Familien)?

Zusammenarbeit der Kita mit dem Elternbeirat

Öffnungszeiten werden in Abstimmung mit dem Elternbeirat festgelegt (§5, sächs. Kita-Gesetz) und die Eltern sind bei allen wesentlichen Entscheidungen zu beteiligen. (§ 6 sächs. Kita-Gesetz) Kita-Leitung und Elternbeirat besprechen daher gemeinsam, wie die Eltern über die aktuelle Personalsituation informiert werden können. Die Kita-Leitung bezieht den Elternbeirat in die Ausarbeitung der Verfahrensabläufe und Regelungen von Beginn an mit ein. Der gemeinsame Notfallplan sollte auch eine Kommunikationskette enthalten. Immer wenn es zu Personalengpässen und -umstellungen kommt, ist der Elternbeirat informiert und kann den Eltern Rückmeldung geben. Auch nachmittags beim Treff auf dem Spielplatz ist er aussagefähig.

Zusammenarbeit der Kita mit Eltern

Wenn es darum geht, dass Eltern Ihre Kinder nicht in die Kita bringen und Betreuungsalternativen finden sollen, schauen Kita und Eltern gemeinsam, wie sie sich an den individuellen Ressourcen der Familien orientieren können. Welche Mittel und Wege gibt es, dass Eltern mit einem stabilen Unterstützungsnetzwerk, die Eltern mit wenigen Ressourcen unterstützen können? Welche Möglichkeiten zur Betreuung der Kinder eine Familie außerhalb der Kita mitbringt, könnte schon beim Aufnahmegespräch erfasst werden. (z.B. Großeltern/Verwandte/Freunde; flexible Arbeitszeiten, Elternzeit)

Werden in der Kita Absprachen zum Umgang in einer personellen Notsituation getroffen, sollten diese auch gegenüber den Eltern transparent gemacht werden. Dafür sind verschiedene Mittel und Wege denkbar.

In einem Elternabend kann erklärt werden, was eine Personalnot bedeutet und welche Maßnahmen dann in der Kita getroffen werden. Viele Eltern wissen auch nicht, wie sich der Personalschlüssel zusammensetzt. Es lohnt sich so transparent wie möglich zu sein, zu erläutern und zu begründen: Eltern können Entscheidungen so besser nachvollziehen und Verständnis aufbringen. Ein gemeinsames Gespräch darüber, wer was tun kann, hilft allen Beteiligten besser durch die Situation zu kommen.

In Betracht gezogen werden kann auch, die Personalsituation der Kita fortlaufend gegenüber den Eltern zu kommunizieren, z.B. über eine „Personalampel“. Diese zeigt an, in welchem Umfang die Betreuung der Kinder gewährleistet werden kann. Auch der Einsatz von Springern oder Gruppenzusammenlegungen können transparent für die Eltern gestaltet werden. Eltern wissen so, wie die Lage in der Kita ist und können selbst entscheiden, ob sie alternative Betreuungsmöglichkeiten nutzen möchten. Gleichzeitig kann die Ampel als Dokumentation für die Kita dienen, um nachzuvollziehen, an wie vielen Tagen im Jahr es zu personellen Engpässen kommt.

Was können Eltern und Elternbeirat tun

Eltern können zu Beginn der Betreuung in der Kita so etwas wie einen „familiären Notfallplan“ entwickeln. Wer kann einspringen und das Kind betreuen oder abholen, wenn es z.B. zu gekürzten Öffnungszeiten kommt oder nicht alle Kinder in der Kita betreut werden können. Das können Familie, Freunde oder auch andere Familien aus der Kita sein. Hier ist es hilfreich, wenn die Kita Eltern von Beginn an dabei unterstützt werden, sich untereinander zu vernetzen und gegenseitig zu stärken. Austausch und Begegnung zwischen Eltern sind in verschiedenen Formaten möglich, wie in einem Eltern- oder Familiencafé, einer Krabbelgruppe oder ähnlichem. An dieser Stelle kann sich auch der Elternbeirat engagieren und diese Formate mit organisieren und durchführen.

Zusammenfassung:

- Vorausschauend planen- Verfahrensabläufe für personelle Notsituationen festlegen
- Transparent kommunizieren- Entscheidungen und Handlungen begründen
- Elternbeirat mit in die Kommunikation und Planung einbeziehen
- Mit den Familien im Gespräch bleiben-Ressourcen kennen und Vernetzung untereinander stärken

Bei weiteren Fragen oder wenn Sie sich Beratung zur Situation in Ihrer Kita wünschen, wenden Sie sich gern an:

kita-rat@dkjs.de oder rufen Sie uns an 0351- 320 156 44.